

Erfahrungsbericht: Universidad de Las Palmas de Gran Canaria, WS 2015-16

Vorbereitung

Bevor der große und aufregende Schritt in das bevorstehende Auslandssemester gegangen werden konnte, mussten einige bürokratische und formelle Dinge organisiert werden. Erst einmal mussten alle erforderlichen Erasmus Dokumente für die BTU und die ULPGC besorgt, sorgfältig durchgelesen und ausgefüllt werden. Wichtig war auch die Unterschriften im Voraus von den entsprechenden Professoren einzuholen.

Die Module habe ich mithilfe der Internetseite der Escuela de Arquitectura der ULPGC (<http://ealpgc.ulpgc.es/estudios/grado-en-arquitectura/horarios/>) ausgewählt und im Learning Agreement aufgelistet.

Einen Wohnraum hatte ich von Deutschland aus noch nicht gesucht. Für die ersten Tage habe ich stattdessen ein Hostel in Las Palmas gebucht. Dort habe ich mich sehr wohlfühlt und erste Kontakte geknüpft, es sind Freundschaften entstanden, die mich das gesamte Semester und darüber hinaus begleitet haben. Als Anregung füge ich an dieser Stelle den Link des Hostels hinzu: <http://www.ecohostelcanarias.com>. Auf der Seite der ULPGC gibt es außerdem verschiedene Vorschläge für Hostels und auch eine Suchmaschine für WG-Zimmer und Wohnungen in der Stadt.

Ankunft

Empfangen wurden wir Erasmus-Studenten von dem Direktor der Architekturfakultät. In einer mehrstündigen Willkommensfeier im Festsaal der Fakultät wurde uns die Uni präsentiert. Jeder Student wurde persönlich angesprochen und vorgestellt. Das Interesse des Direktors und seine Freude über die große Anzahl internationaler Studenten war unverkennbar. Außer der Erasmusstudenten gab es auch einige Mexikaner und Brasilianer, die ein Stipendium für ein Auslandsjahr an der ULPGC wahrnahmen. Nach der Einführungsveranstaltung gab es noch einen Rundgang durch die Fakultät, auf dem wir Professoren und Mitarbeiter kennenlernten. Im gleichen Moment haben sich auch zwei Studenten vorgestellt, die ein kleines Büro haben und unsere Erasmus-Ansprechpartner sein sollten. Diese standen uns stets mit Rat und Tat zur Seite. Auf Emails wurde schnell reagiert und zu den Sprechzeiten konnte man auf jede Frage eine Antwort erhalten. Wir haben uns vom ersten Tag an sehr gut betreut und herzlichst aufgenommen gefühlt.

Bevor der Unterricht begonnen hat, gab es des Weiteren die sogenannte Semana de Bienvenida. Die vor jedem Semester für die Erasmusstudenten von der ULPGC organisiert wird. In dieser erhält man Informationen über Kurswahl und Learning Agreement. Diese Willkommenswoche beinhaltet dazu noch ein Freizeitprogramm, in welchem man Surfen lernt und die Insel erkundet.

Während des Auslandsstudiums

Die Lehrsprache war Spanisch. Der Großteil der Professoren war sehr zuvorkommend was eventuelle Verständnisprobleme anging. Nachfragen nach dem Unterricht wurden freundlich entgegengenommen. Auch die einheimischen Kommilitonen waren hilfsbereit. Das Unterrichtssystem ähnelt dem Schulsystem, wie wir es aus Deutschland kennen. Der Unterricht findet in klassenraumähnlichen Räumen statt. Der Professor trägt sein Thema vor und die Studenten beteiligen sich mündlich. Es wurden des öfteren Hausaufgaben aufgegeben, die in der nächsten Stunde analog abgegeben werden sollten. Wir haben Tests und Klausuren geschrieben. Projekte bearbeitet und eingereicht, wozu es Konsultationen in der Bearbeitungsphase gab. Ebenso haben wir Exkursionen gemacht und Präsentationen gehalten. Allgemein war die Unterrichtsatmosphäre locker und das Verhältnis zu den Professoren freundschaftlich.

Änderungen des Learning Agreements waren am Anfang des Semesters möglich und auch nötig. Die Einteilung des Studienjahres in cuatrimestre ist für uns anfänglich etwas verwirrend. Zu dem sind die online Stundenpläne meist nicht ganz aktuell. Deshalb ist es sinnvoller vor Ort die Kurspläne zu studieren und anzufagen, welche Kurse wirklich stattfinden. Dann lässt sich der Stundenplan zusammenstellen. Es gibt Vormittags- und Nachmittagskurse. Und jeder Kurs wird mehrmals die Woche angeboten, anteilig bei verschiedenen Professoren. Wenn die Kurse ins Learning Agreement eingetragen sind, muss man die Kurse offiziell in einem dazu vorhandenen Büro anmelden. Man bekommt im Anschluss einen ausgedruckten Nachweis der gewählten Kurse.

Leben im Gastland

Die Kosten für mein WG-Zimmer betragen mit Internet und Strom insgesamt 250 Euro. Die Wohnung habe ich auf einer der folgenden Internetseiten gefunden: pisocompartido.com, milanuncios.es, easypiso.com. Nach einem Besichtigungstermin konnte auch schon der Mietvertrag unterschrieben werden. Meine beiden Mitbewohner und ich hatten großes Glück, die Wohnung war gerade renoviert worden und lag nur 2 Gehminuten vom Strand entfernt.

Die Kosten für Einkäufe des täglichen Bedarfs würde ich etwas höher einschätzen als in Deutschland. Verschiedene Supermärkte konnte man fußläufig erreichen. Die Preise in den Restaurants waren vergleichbar mit denen in Deutschland. Wahrscheinlich begründet durch die hohe Anzahl deutscher Touristen. Typische spanische Tapas-Bars gab es vergleichsweise wenige.

Zudem kann ich als Rat mitgeben auf seine Wertsachen gut zu achten. Einigen Freunden und auch mir selbst wurde das Handy gestohlen. In den Clubs und auch auf den Straßenfesten sind geschickte Diebe unterwegs. Mein Fahrrad, das ich zweiter Hand erworben hatte (<http://www.vibbo.com>) und vor dem Haus angeschlossen hatte, wurde am helllichten Tage entwendet.

Rückkehr

Studieren und aktiv sein unter dauerhafter Sonne und Palmen am Meer, wer möchte das nicht mal ein Semester lang?! Erasmus auf Gran Canaria kann ich nur jedem empfehlen. Sich ein bisschen von der Gelassenheit der Insulaner anstecken lassen. In Sprache und Kultur eintauchen und die Eindrücke wie ein Schwamm aufsaugen. Freundschaften schließen und von der Offenheit der Spanier und der anderen Studenten aus der ganzen Welt profitieren und sich inspirieren lassen. Die Verbundenheit der canarios zu der unsagbar schönen und abwechslungsreichen Natur ihrer Insel hat mich tief berührt. Die Stille in den Bergen, von denen man aus zu allen Seiten das Meer sieht. Die Dünen von Maspalomas, in denen man sich wie in der Wüste fühlt, aber doch das Meer glitzern sieht. Die fantastischen Sonnenuntergänge am Strand wärmen das Herz. Dort zu studieren ist ein Geschenk.

